

Von der Klasse 8b der Gemeinschaftsschule am Sonnenfeld Sachsenheim

Stimmen

Das denken Zisch-Reporter über Schulpraktika



„Ja, ich finde es sinnvoll. Man kann herausfinden, welcher Job einem Spaß macht, und übt schon einmal das Bewerben für einen Job.“

Stella



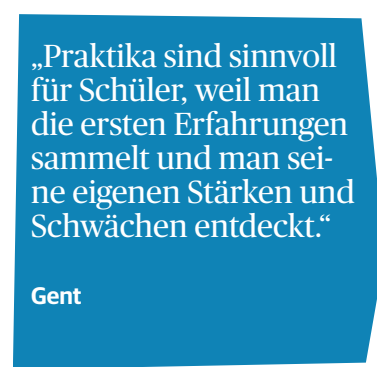
„Ja, ich finde es sinnvoll. Man kann durch verschiedene Praktika herausfinden, welcher Beruf einem liegt und auch Spaß macht.“

Levinia



„Praktika machen ab der achten Klasse Sinn. Man sollte sich überlegen, was man werden möchte und was die eigenen Stärken sind.“

Mohamad



„Praktika sind sinnvoll für Schüler, weil man die ersten Erfahrungen sammelt und man seine eigenen Stärken und Schwächen entdeckt.“

Gent



„Praktika sind äußerst sinnvoll, da sie eine gute Gelegenheit bieten, den zukünftigen Beruf direkt am Arbeitsplatz zu erleben.“

Zekria



Schüler zu Besuch in der Druckerei der Ludwigsburger Kreiszeitung.



Berufsorientierungsmesse Zukunftszeit in der Turnhalle in Sachsenheim.

Fotos: privat

Thema

So geht Berufsorientierung

Schülerinnen und Schüler aus Sachsenheim und Umgebung lernen 28 Betriebe kennen

SACHSENHEIM

Die Gemeinschaftsschule am Sonnenfeld veranstaltete ihre Berufsorientierungsmesse Zukunftszeit in der großen Turnhalle in Sachsenheim. Zu Gast waren alle Schulen aus Sachsenheim: die Eichwald-Realschule, das SBBZ Kraichertschule, das Gymnasium Lichtenstern und Kirbachschule aus Hohenhaslach. Die Klassenstufen acht bis zehn kamen, um sich die 28 Betriebe wie die Kreissparkasse Ludwigsburg, die Lotter AG oder die Polizei

Baden-Württemberg kennenzulernen. Schülerin Lisa Russo von der Kirbachschule sagte dazu: „Bei der Polizei für eine Ausbildung angenommen zu werden, ist sicherlich nicht einfach. Aber das wäre schon ein großer Wunsch von mir. Daher ist es toll, dass wir heute alle Fragen stellen können.“

Die Zukunftszeit soll die Schüler bei der anstehenden Berufswahl bestmöglich unterstützen. Lehrer Kai Schweizerhof sagte dazu: „Heute haben wir einen Überblick über ein ganz breites Berufsspektrum vom kleinen

Handwerksbetrieb bis zum Konzern bekommen. Viele der Betriebe wollen die Schülerinnen und Schüler dazu bewegen, nach ihrem Abschluss bei ihnen ihre Ausbildung zu beginnen.“ Polizeibeamter Hach erläuterte dazu: „Es ist schön, dass viele Jugendliche am Dienst bei der Polizei interessiert sind.“

Die Schüler haben als Orientierung einen Laufzettel bekommen. Hier mussten sie sich drei Betriebe ihrer Wahl aussuchen und sich über die Ausbildungsmöglichkeiten erkundigen.

Unterstützung bei der Berufsfindung

Die GMS am Sonnenfeld in Sachsenheim möchte das Thema „Berufsorientierung“ ab der achten Klasse engagiert angehen, um damit ihren Schülerinnen und Schülern den Einstieg in die Berufswelt zu erleichtern.



Berufsorientierung an der GMS am Sonnenfeld.

Berufsorientierung (BO) beginnt an der Gemeinschaftsschule am Sonnenfeld (GMS) schon in der fünften Klasse mit der Betriebsbesichtigung eines Bauernhofes und Ausflügen zur Stärkung der sozialen Kompetenzen. In der sechsten Klasse wird ein Informatikprojekt und eine Betriebsbesichtigung in Kooperation mit der Firma Trumpf in Ditzingen durchgeführt. In der siebten Stufe gibt es ein Tagespraktikum bei den Eltern oder Verwandten und den Boys & Girls-Day. Dieser dient zur

Auflösung von Vorurteilen in geschlechtstypischen Berufen. Außerdem wird im siebten Schuljahr der Berufsorientierungs-Ordner eingeführt. Dort wird alles rund um die Berufsorientierung dokumentiert und archiviert.

Im achten Schuljahr beginnt die Berufsorientierung dann so

richtig. Hier gilt es, ein Sozialpraktikum und ein Betriebspraktikum zu absolvieren. Außerdem werden Bewerbungsunterlagen angefertigt. Zudem besuchen die Schülerinnen und Schüler ab der achten Klasse die schuleigene BO-Messe mit über 30 Betrieben aus der Region. Im Anschluss

wird eine Bewerbungssimulation durchgeführt. Hier können Schüler im geschützten schulischen Rahmen erste Erfahrungen in einem realen Bewerbungsprozess sammeln. Unter anderem waren Firmen wie Lotter und die Kreissparkasse vor Ort, um die Schüler bestmöglich auf das spätere Berufsleben vorzubereiten. Im Zuge der BO-Woche wurde auch ein Ausflug zur Bundesagentur für Arbeit in Ludwigsburg gemacht. Auch dort konnte man mehr über verschiedene Berufe erfahren. Im neunten Schuljahr finden zwei weitere Betriebspraktika statt. In der zehnten Stufe findet das letzte der insgesamt vier Betriebspraktika statt. Nach dem Realschulabschluss besteht für viele die Chance, auf eine weiterführende Schule zu gehen. Hierfür veranstaltet die Schule im Rahmen des Elternabends in der zehnten Stufe eine Informationsveranstaltung.

Praktika während Schulzeit

Die Klasse 8a überlegt, was ein Praktikum in der Schulzeit bringt und für wen es sinnvoll ist.

Ein Schülerpraktikum hilft den Schülern, herauszufinden, ob der Beruf zu ihnen passt und ihren Vorstellungen entspricht. Wenn das nicht der Fall ist, ist das Praktikum trotzdem sinnvoll, weil man dadurch erkennt, in welchem Beruf man keine Zukunft sieht. Außerdem hilft das Praktikum, einen Einblick in den Berufsalltag zu bekommen. Je mehr Praktika man macht, desto mehr Erfahrungen sammelt man. Das hilft bei der Entschei-

dung, welchen Beruf man einmal ausüben möchte. Außerdem werden während eines Praktikums oft Stärken und Schwächen erkannt und es macht einen positiven Eindruck im Lebenslauf bei der späteren Suche nach einem Ausbildungsplatz. Wenn man ein gutes Praktikum hatte und dem Betrieb gefallen hat, besteht vielleicht auch eine Chance auf einen Ausbildungsplatz dort.

Sinnvoll ab Klasse 8

Praktika sind sinnvoll für Schüler in den Stufen Acht bis Zehn, also im Alter von 13 bis 17 Jahren. In diesem Alter lernt man auch in der Schule, wie man eine

Bewerbung schreibt und worauf man dabei achten muss. Außerdem stehen in diesem Alter irgendwann die Abschlussprüfungen an, nach denen man wissen sollte, welchen Beruf man einmal ausüben möchte. Für junge Schüler sind Praktika nicht so gut geeignet, da sie noch nicht wissen, wie man Bewerbungen schreibt und sie vielleicht, wenn sie älter sind, andere Vorstellungen von ihrem Traumberuf haben.

Wir finden Schülerpraktika sinnvoll, weil sie helfen, die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen, Erfahrungen liefern und bei der späteren Berufswahl wertvoll sein können.

ZEITUNG IN DER SCHULE Informationen rund um das Zisch-Projekt

Im Projekt Zisch lernen Schüler die Leseformate digital und gedruckt kennen. Sie werden selbst zu Journalisten und gestalten eine Zeitungsseite.

■ **Für Schulen und Lehrer:** Wenn Sie am Zisch-Projekt teilnehmen möchten, wenden Sie sich an Markus Moog vom IZOP-Institut (mm@izop.de).

■ **Für Unternehmen:** Wenn Sie sich im Rahmen von Zisch präsentieren möchten, finden Sie Infos unter www.lkz.de/business-abos. (red)